

Konzept Spessartcard



Antrag auf Förderung nach LEADER

Sonstige investive und nicht investive Projekte zur Umsetzung eines REK

Antragsteller: Spessart Tourismus und Marketing GmbH

Ausgangssituation

Die Spessart Tourismus und Marketing GmbH (im Folgenden STM genannt) mit Sitz in Gelnhausen wurde im Jahr 2016 von den Gesellschaftern Main-Kinzig-Kreis (80 %) und IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern (20 %) gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Tourismus in der Region und die Stärkung der Standortqualität des Main-Kinzig-Kreises.

Gemäß ihrem Auftrag betreibt die STM in erster Linie Destinationsmarketing für die Region, um das Image des Spessarts positiv zu stärken sowie neue Gäste zu gewinnen. In diesem Zusammenhang wird auch der Standort vermarktet. Insgesamt sind sechs Handlungsfelder für die Gesellschaft definiert worden: Interner Aufbau, Entwicklungsprozess, Tourismusstrategie, Marketing- und Vertriebsplanung, Tourismusfinanzierung, Profil-, Angebots- und Qualitätsentwicklung, Vernetzung sowie Tourismusbewusstsein.

Eines der Ziele, an denen die STM intensiv arbeitet, ist die Profilbildung. Dies bedeutet aber, dass nicht nur der „mystische“ Spessart in der Kommunikation stattfindet, sondern auch vor Ort erlebbar wird. Dies kann durch eine Angebotsbündelung für den Gast mit einer Bündelung von Erlebnissen und Mobilitätsangeboten geschehen.

Seit etwa 10 Jahren werden im deutschsprachigen Raum sogenannte Inklusiv-Erlebniskarten erfolgreich eingesetzt. Wenn der Gast eine teilnehmende Unterkunft bucht, erhält er vom Gastgeber eine „Inklusiv-Card“ mit oft über 100 kostenfreien Angeboten und der Nutzung des ÖPNV. Positive Beispiele sind die Oberstufen-Plus-Card, die Hochschwarzwald-Card oder die Meine Card Plus in Nordhessen. Diese Angebote haben auch zu einer messbaren Steigerung der touristischen Zahlen geführt, so im Hochschwarzwald seit Einführung der Card 2010 um über 37 % (Quelle: www.hochschwarzwald.de).

Projektbeschreibung

Der Spessart als touristisches Zielgebiet bietet dem Gast alle für den Aufenthalt erforderlichen Einrichtungen für Beherbergung, Verpflegung und Unterhaltung. Diese touristischen Teilleistungen weitestgehend eigenständiger Unternehmen müssen u.a. von der STM aufeinander abgestimmt werden, um als hochwertiges Angebotspaket vermarktet werden zu können und eine hohe Gästezufriedenheit zu gewährleisten. Eine Gästekarte ist ein praktisches Instrument zur Steigerung und Nutzung von Kooperationsmöglichkeiten und zur Unterstützung der Tourismusorganisation bei der Vernetzung der Leistungsanbieter.

Die Etablierung einer Gästekarte leistet durch die Zusammenarbeit und daraus entstehende neue Kooperationen und Partnerschaften vieler touristischer Leistungsanbieter im Spessart einen erheblichen Mehrwert einerseits für den Gast, aber auch für die Region und die Akteure selbst. Angebote können mit Hilfe der Gästekarte transparenter und gemeinsam vermarktet werden, der Gast genießt finanzielle sowie organisatorische Vorteile während seines Aufenthaltes im Spessart. Durch die Bekanntheit von Gästekarten-Systemen in anderen Tourismusregionen ist die Abwicklung und Nutzung für den Gast eine willkommene Unterstützung in der Urlaubsplanung und wird keine erheblichen Erklärungsaufwände seitens der Ausgabestellen erfordern. Für die teilnehmenden Unternehmen bedeutet die Gästekarte deutliche

Vorteile in der Vermarktung der Region und somit Steigerung der Gästezahlen (Beispiel Schwarzwald), welche seinem Geschäft zuträglich sind. Neben dem Bekanntheitsgrad der Region werden auch Kundenbindung sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Region gesteigert. Diese genannten Vorteile der Gästekarte für die teilnehmenden Akteure sind wichtige Aspekte im Bereich des Innenmarketings bzgl. der Imagebildung und Stärkung des Gefühls als Tourismusregion Spessart.

Zunächst ist für das Vorhaben die Gebietskulisse des hessischen Spessarts vorgesehen. Langfristig ist eine Ausweitung auf den bayerischen Teil des Spessarts und somit die Umsetzung der Karte als Angebot der Gesamtdestination aber sinnvoll und anzudenken. Sie kann neben anderen Kooperationsprojekten zur gemeinsamen Weiterentwicklung des Spessarts als Reisegebiet beitragen und den Dialog in den Themenbereichen Mobilität und Leistungsanbieter stärken.

Die Dienstleistungen, die zunächst in den Service der Gästekarte aufgenommen werden sollen, sind die Angebote des ÖPNV. Damit kann die allgemeine Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs unterstützt und gesteigert werden. Die Entwicklung und der Ausbau der Nahmobilität für Touristen wie auch für Einheimische im Spessart ergänzt damit auch andere Projekte im Bereich Regionalentwicklung. Das Ziel der STM, den Spessart zu einer nachhaltigen Destination zu entwickeln, wird durch diese Maßnahmen ebenfalls maßgeblich unterstützt. Langfristig sind ein Ausbau an nachhaltigen Angeboten und eine Zertifizierung (z.B. TourCert, Fahrtziel Natur etc.) angedacht, für welche das Vorhaben der Gästekarte auch als Meilenstein gesehen werden kann. Neben der Mobilität sind Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungen, Gastronomie und Beherbergungsbetriebe weitere Partner einer Gästekarte.

In der Gesamtheit hat die Spessart-Gästekarte folgende Ziele und Vorteile:

- Stärkung der Destinationsmarke
- Steigerung des Bekanntheitsgrades der Destination
- Kundenbindung
- Schaffung von attraktiven und multioptionalen Produkten
- Erhöhung des regionalen Zusammengehörigkeitsgefühls
- Schaffung von Partnerschaften und neuen Kooperationen
- Gewinnung von Gästedaten
- Kooperative Investition in Technologie und Infrastruktur
- Schaffung von Schnittstellen von Leistungsanbietern

Für die Konzeption der Spessartcard soll ein externer Dienstleister beauftragt werden.

Zeitplan und Förderung

Mit der Umsetzung des Vorhabens der Planung/Konzeption soll im Sommer 2019 begonnen werden. Die Umsetzung ist für 2020/2021 geplant.

Beantragte LEADER-Fördersumme: 6.828 Euro